

Braunschweig, 1488 Jan. 14.

Hdschr.: Or. Pap. Ernestin. Gesamtarchiv Weimar Reg. Kk. pag. 90. No. 38.1. — Das S. ist abgesprungen.

Bruder Hermann Meyer doctor der heyligen schrift, predigerordenns unnd der ganczen provintien vonn Sachßenn unwirdiger provintiall *schreibt an Kurfürst Friedrich 5 und Herzog Johann*, nochdem ich vormals vonn ettlichenn meynes ordenns mittbrüdern inn sunderheytt der vonn Leypczk, dy do billich nach rechter ordenunge — under meynem gehorßam seynn soldenn, schwerlich mitt unwarenn wortten vor eweren furstlichenn genaden bracht pin, mitt namenn wie ich eyn czustörer der heyligenn observantien sye, das sich im grundt nymmermehr warhafftig erfindenn soll, damitt mir als ich mich 10 beduncken lasß ungenädige fursten gemacht, gottesforcht ouch rechten gehorßam dorinne czuruckegeleytt, wenn sy nicht merunge der geystlickeyth sunder herschthum gewalt unnd eygenthum der clöster suchenn, das man woll auß irem rümuß vormercken kan, wenn sy sich gerümeth habenn dreytaußent guldin czu vorzeren, *sei seinem nach Torgau geschickten Vicarius dort von den fürstlichen Räten eine gnädige Antwort zu Theil ge- 15 worden.* Ist noch meyne — demütige bethe, app sy mitt andernn fordern brifenn awer forstlichen genaden besuchen wurden, ewer forstlichen genade woll mir ßo genedigk seyn, frede eytrachtikeyth unnd rechtenn gehorßam des ordenns unnd meyner provintien czu stercken nichts inn dißen dingen czu handeln, sunder mich czuvor ader meynenn vicarium czu Erdforth dorczuzuheyschen, wann dy vorgemelten bruder von Leypczk nicht 20 eyn closter alleyn sundern mehr dann virczigk ader funffczigk weder sich haben, als ich awer forstliche genade inn einer körze persönlichen czu besuchen woll berichten will *usw.* Datum inn der stadt Brunßwigk anno domini ꝛ. der mynner czale inn dem LXXXVIII jare am nehstenn montag noch octavas epiphanie ꝛ. unnder meines ammachts insigell.

Altenburg, 1488 Febr. 28.

*Hdschr.: Canzleiconcept Ernestin. Gesamtarchiv Weimar Reg. Kk. pag. 90. No. 38.1.**Ann.: Ebenda Canzleiconcept des unten erwähnten, Z. 34—37 fast wörtlich wiedergegebenen kurzen Antwortschreibens von Kurfürst Friedrich und Herzog Johann an den Provincial: — Itzigs uwer schriben — haben wir — vernomen, und wo wir — brengen. Geben zu Aldenburg uff mitwoch nach Scolastice virginis (Febr. 13) 30 anno ꝛ. LXXXVIII°.*

Kurfürst Friedrich und Herzog Johann an Herman Meyer Provincial zu Sachsen Predigerordens. Auf sein jüngst eingegangenes Schreiben hätten sie ihm bereits dahin geantwortet, wo wir durch den reformirten vicarien ersucht wurden, wolten wir versuchen und fliß thun uch beide zur verhorunge fur uns geyn einander und die irrige dinck, so 35 uns in der gute folge gescheen mocht, in beßern standt, darzu wir wol geneigt weren, zu brengen. Gleichwol hand uns gud und nod wullen beduncken, uwer schrift an die reformirten bruder gelangen zu laßen, als im besten gescheen; darauf uns von yn die hirin gelegte underwisunge wider zukomen ist, die wir uch widerumb zuzusenden euch nicht verhalten wollen, nachdem wir daruß die dinck in ander gestalt, dan uwer schriben 40